

Anna 1725 Jahr

Erst müß an pflanz - 1/2 24t

Mitfuß an pflanz - 1/2 42

Erst an pflanz - 1/2 24

Erst an pflanz - 1/2 12

Erst an pflanz - 1/2 10

Erst an pflanz - 1/2 12

Erst an pflanz - 1/2 24

Erst an pflanz - 1/2 12

Erst an pflanz - 1/2 3 1/2

Erst an pflanz - 1/2 12

Erst an pflanz - 1/2 12

Erst an pflanz - 1/2 12

Erst an pflanz - 1/2 12

Erst an pflanz - 1/2 12

Erst an pflanz - 1/2 12

Erst an pflanz - 1/2 12



**Julius kiennast**

In ebendiesem Jahre baute Steffan Schury, ein Bürger der Gemeinde Gars am Kamp, nach einem großen Brand im Ortskern, ein Gewölb mit festen Mauern, um sich darin als Kaufmann niederzulassen. Dieses Gewölb sollte durch die Jahrhunderte allen Unbilden der Zeit standhalten. Der Dreißigjährige Krieg, Schwedeneinbrüche und Türkennot konnten ihm nichts anhaben. Napoleon und zwei Weltkriege hat dieses Gewölb überstanden, und auch heute noch, nach 400 Jahren, dient es seinem vorbestimmten Zweck, die Güter dieser Erde dem Konsumenten zu vermitteln. Wahrlich ein Ereignis, das seinesgleichen in der Geschichte des österreichischen Handels sucht.

Die Geschichte dieses Gewölbes ist im ersten Jahrhundert seines Bestehens ins Dunkel der Zeit getaucht und lichtet sich erst mit Beginn des 18. Jahrhunderts, als eine Familie Wendler im Haus Nr. 7 Handel betrieb.

Eine Tochter dieser Familie ehelichte – wie ein alter Heiratsbrief bezeugt – am 21. Oktober 1710 den ehrsam Mathias Kiennast, Sproß einer Familie, die seit zumindest 1566 als Videmrichter und Rathsbürger in Gars ansässig war.

## 1585 Geschäftsgründung



Umschlag: „Cassabuch“-Seite aus dem Jahre 1725 mit der Originalunterschrift des Firmengründers Mathias Kiennast.

Relief aus dem Jahre 1585; zeigt den Erbauer des Gewölbes – Steffan Schury (im Haus Nr. 7).

## 8 Generationen Handel



Mit Mathias Kiennast wurde die Handelsdynastie der Kiennast gegründet.

Durch 275 Jahre ist sie in ununterbrochener Linie ihrem Beruf treu geblieben. Der Handel blühte in der Zeit des Mathias Kiennast, in Venedig wurde die erste Girobank gegründet und die ersten Banknoten erschienen.

1742 wurde Franz Anton Kiennast mit einem Lehrbrief bestätigt, daß er vom 26. März 1736 bis zum 28. März 1741 in Wien den Beruf eines Kaufmannes erlernt hat.

1748 übergab ihm sein Vater Mathias das alte Gewölb zu treuen Händen. Bald finden sich neue Waren in den Geschäftsbüchern: Holländisches Gelbholz, Mohnöl, Fliegenstein, Bleyzucker, Cichory und Taufsteine. In die Zeit von Franz Anton Kiennast fallen die Anfänge des technischen Zeitalters. Immer mehr Waren füllen das alte Gewölb. Aber auch unangenehme Dinge erlebt der „Hauptmann der Rathsbürger“ Franz Anton Kiennast.

1742 taucht in den Geschäftsbüchern das erste Mal das Wort „Steuer“ auf.

1756 wird eine „Gwerbsteuer“ erwähnt, 1760 ein „Gmainbeitrag“, 1764 eine „Schuldensteuer“, 1778 ein „Recroutirungsgeld“, 1788 „Recroutirungskosten“ und ein „Wachtgeld“. Alles Zeichen der Kriege, die in dieser Zeit geführt wurden. Aber nicht nur Namen für neue Steuern tauchen auf, auch der Betrag der einzelnen Abgaben wurde von Jahr zu Jahr höher. Eine Erscheinung, die von einem wachsenden Geschäftsumfang und den immer stärker werdenden Ansprüchen zeigt, die der Staat an seine Bürger richtet.

Altes Firmenzeichen – entnommen dem Kaufmannsbrief aus dem Jahre 1741.

Ignaz Kiennast, der 1790 von seinem Vater das Gewölb übernahm, lebte in jener Zeit, wo Napoleon mit seinen Heeren das Land überflutete und 1809 die Franzosen die Garser Burg in Schutt und Asche legten. Nach dem Staatsbankrott des Jahres 1811 erlebte er die Zeit eines wirtschaftlichen Aufschwungs. Neben dem täglichen Verkauf im „G'wölb“ wurden auf den Märkten in Neupölla, Ravelsbach und Horn Erlöse erzielt. Ein Tabakrevisionsvermerk aus dem Jahre 1819 zeigt, daß Ignaz Kiennast einer der ersten Besitzer eines Tabakverlages war. Schnupftabak in Fässern und Rauchtobak in Kisten waren jene Artikel, die in dieser Zeit geführt wurden.

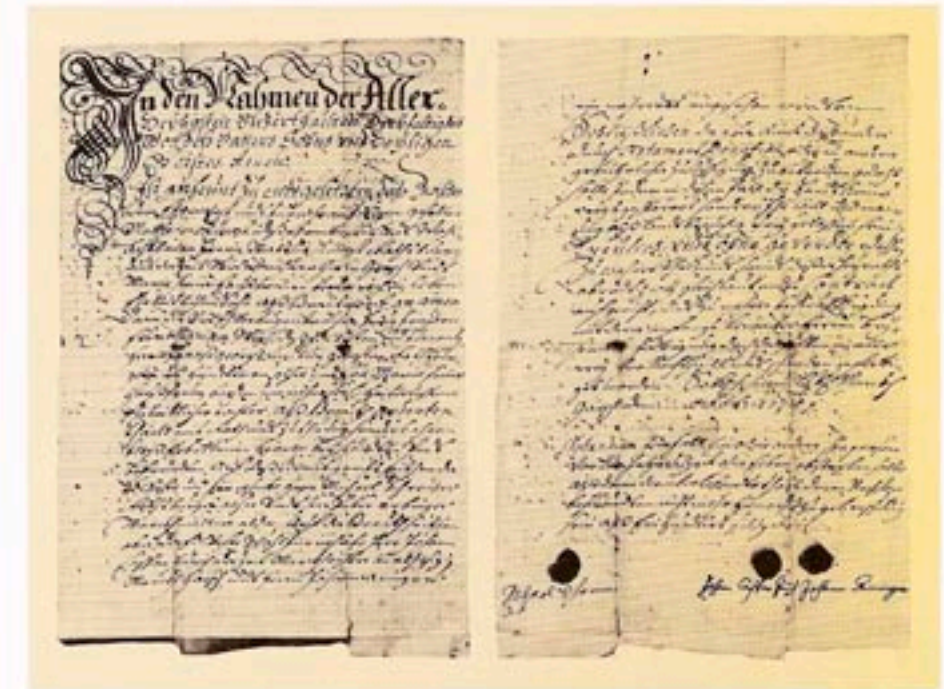
Als Carl Kiennast im Jahre 1835 nach seiner Lehrzeit in Budweis das Geschäft übernahm, zeigte er sich den Errungenschaften dieser Zeit aufgeschlossen. Neue Waren wie „Ciocolad, Bisquitten, Wachsleinwand vervollkommneten“ das Sortiment. Ein weiteres Dokument aus dem Jahre 1841 bezeugt, daß Carl Kiennast „nachdem er sich die nötigen Kenntnisse der Postmanipulation eigen gemacht und die bedungene Caution geleistet hatte“ als „Briefsammler in Eid“ genommen wurde, das heißt, er war der erste Postmeister von Gars. Dieses Amt übte auch sein Sohn Julius Kiennast bis ins Jahr 1895 aus.

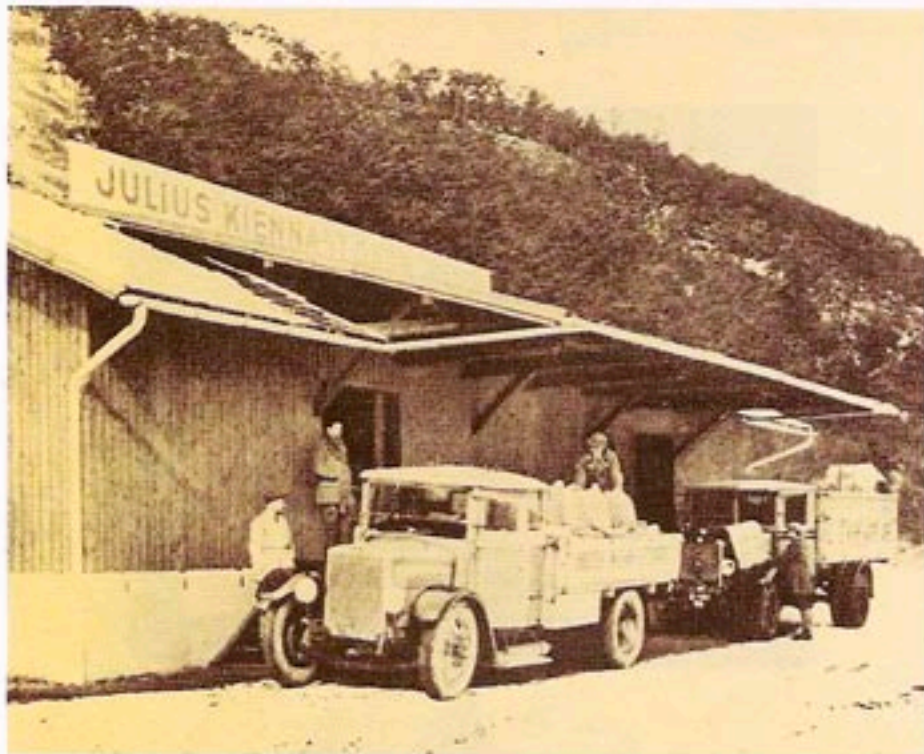
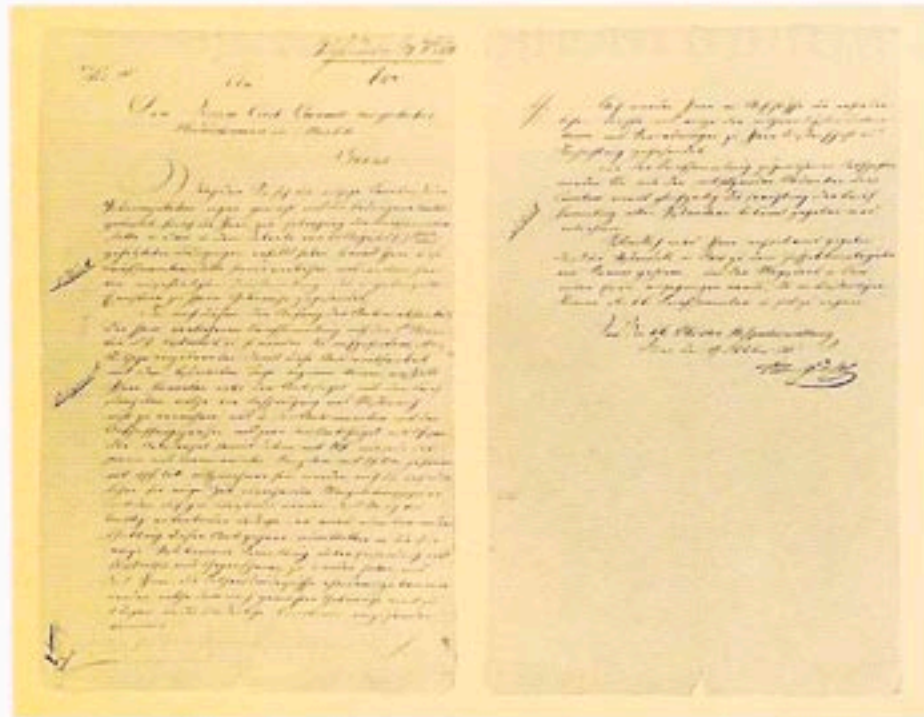
1877 übernahm Julius Kiennast d. Ä. das Geschäft und dank seiner Umsicht und seines Weitblickes wurde der Geschäftsumfang immer mehr erweitert.

Heiratsbrief der Eva Maria Wendler und des Firmengründers Mathias Kiennast aus dem Jahre 1710.

Kaufmannsbrief des Franz Anton Kiennast aus dem Jahre 1741.

## 1710 Firmengründung





In seine Zeit fällt der Bau der Kamptalbahn im Jahre 1889. Zudem war er 24 Jahre hindurch Bürgermeister von Gars. In dieser Zeit erlebte der Fremdenverkehr der Marktgemeinde seine erste Blüte.

Im Jahre 1912 übernahm Julius Kiennast d. J. das florierende Geschäft und führte es mit großem Einsatz durch die Wirren der Kriegs- und Nachkriegsjahre des 1. Weltkrieges. Beim Wiederaufbau des Betriebes pflegte er vor allem den Ausbau der Großhandelsbeziehungen der Firma. Es zeugt auch von der Aufgeschlossenheit des Firmeninhabers, daß er 1921, als einer der ersten Radioamateure in Österreich, eine Radioreparaturwerkstätte in Betrieb genommen hat. In härtester Zeit starb Julius Kiennast im Jahre 1942. Die Weiterführung der Firma übernahmen in dieser schweren Zeit seine Gattin Hilda und bald darauf sein Sohn Herbert Kiennast. Trotz der Härten der Besatzungszeit wurde der Geschäftsumfang ständig vergrößert. Dem Ausbau der Detailgeschäfte folgte die Erweiterung des Großhandels. 1956 hat Herbert Kiennast gemeinsam mit anderen Großhändlern die „Freie Leistungsgemeinschaft A&O“ in Österreich gegründet. Mit all diesen Maßnahmen wurde ein in der Geschichte der Firma wohl einmaliger und bedeutungsvoller Abschnitt eingeleitet, der den Weiterbestand dieses alten Handelshauses für die Zukunft sicherte.

Brief der k. u. k. Obersten Hofpostverwaltung aus dem Jahre 1841, der bezeugt, daß Carl Kiennast zum 1. Postmeister von Gars ernannt wurde.

Bahnmagazin und Fuhrpark im Jahre 1930.

Stand auf dem ersten Firmenschild „Mathias Kiennast“, so kam der Vorname Julius ab der 5. Generation zu tragen und blieb bis heute erhalten.

1887 ließ Julius Kiennast d. Ä. auf das Haus Nr. 8 einen Stock aufbauen und ein modernes Holzportal errichten. Nach dem ersten Weltkrieg wurde unter Julius Kiennast d. J. das angrenzende „Brunner-Kaufhaus“ (Haus Nr. 9, Nr. 10) übernommen, die Eisenabteilung vergrößert sowie eine Trafik- und Papierwarenabteilung geschaffen.

1964 wurde unter Herbert Kiennast mit dem Bau des ersten Lebensmittelmarktes die Fassadenfront auf das Haus Nr. 6 erweitert und 3 Jahre später die Geschäftsfrent der Eisenwarenabteilung erneuert.

1972 wurden die alten Gewölbefbögen aus dem Jahre 1585 freigelegt und das heutige Portal errichtet.

Geschäftshaus des Firmengründers Mathias Kiennast, 1710

Haus Nr. 6, Nr. 7, Nr. 8: Trafik, Papierwarenabteilung, Heimtextilien, Mode

Haus Nr. 9, Nr. 10: Eisenwaren, Radiofernsehen, Elektro- und Haushaltsgeräte

## Die Entwicklung der einzelnen Bereiche im Handelshaus



## Vom alten Gwölb zum modernen A&O-Markt

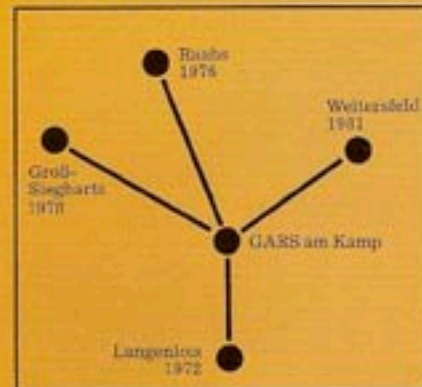


Der Verkauf von Lebensmitteln war seit jeher ein Schwerpunkt der Handelstätigkeit im Hause Kiennast. Jahrhundertlang diente das alte „G'wölb“ dem Verkauf von Kaffee, Gewürzen sowie vielen anderen Spezialitäten. So war bereits in den fünfziger Jahren die „Spezereiabteilung“ für ihre große Auswahl an Delikatessen bekannt.

1964 erfolgte unter Herbert und Rosa Kiennast die Errichtung des ersten Selbstbedienungsladen im Waldviertel, der auf 150 qm Verkaufsfläche ein ausgeprägtes Obst-, Gemüse-, Käse- und Feinkostsortiment präsentierte. Dieser Schritt war richtungweisend für die weitere Entwicklung der Selbstbedienung bei vielen Mitgliedern des A&O-Großhandelshauses Julius Kiennast.

Um den steigenden Ansprüchen an Sortiment und Organisation zu entsprechen, wurde 1976 unter der heutigen Geschäftsleitung ein moderner 500 qm großer Supermarkt mit einer Frischfleischabteilung sowie eigenem Kundenparkplatz errichtet.

In den letzten Jahren wurden A&O-Filialen an folgenden Standorten errichtet:



Lebensmittelgeschäft vor 50 Jahren im alten „Gwölb“

Frischfleisch- und Feinkostabteilung im A&O-Supermarkt

Zur Gründungszeit der Firma wurden die Geschäftsaufzeichnungen bei Kerzenlicht und mit dem Gänsekiel in ein „Cassabuch“ eingetragen. Die alte Schreibstube stirbt mit der Erfindung von Stenographie, Schreibmaschine und Stahlfeder.

1883 wurde die Postsparkasse gegründet – unter den Namen der Gründer steht mit Nr. 912 der Name Kiennast verzeichnet – und der bargeldlose Zahlungsverkehr eingeführt. Die Vergrößerung des Geschäftsumfanges machte in den 50er Jahren den Einsatz eines Buchungsautomaten, einer Adrema-Fakturieranlage, einer Hausdruckerei sowie den Aufbau einer Kostenstellenrechnung notwendig.

1963 wurden unter Herbert Kiennast die Büroräume im 1. Stock des neuen Großhandelslagers zentralisiert.

1972 kam es im Bereich der Finanzverwaltung zum Einsatz der mittleren Datentechnik.

Seit 1980 werden Warenbewirtschaftung, Fakturierung, Finanzbuchhaltung und Lohnverrechnung mit einer modernen EDV-Anlage durchgeführt.

Tagfertige Auswertungen gewährleisten die für Unternehmensleitung und Einzelhandelskollegen erforderlichen Führungsziffern.

## Vom Comptoir zum Bildschirm



Comptoir vor 50 Jahren

EDV-Abteilung heute

## Vom Krämer . . .



Bereits Ende des 19. Jahrhunderts begann die Großhandelstätigkeit der Firma Julius Kiennast, als „Krämer“ aus der näheren Umgebung Waren aller Art aus dem „Gwölb“ abholen oder durch Pferdefuhrwerk und später durch Lastwagen zugestellt erhielten. Die Waren wurden damals aus den alten Magazinen, wie dem Zucker-, Salz-, Käse-, Bürsten- und Spiritusmagazin, den alten Kelleräumen, wie dem Wasser-, Essenzin-, Farben- und Ölkeller, sowie vom Samen- und Sackboden zusammengetragen. In der Folge wurden Bahnmagazine und dazugehörige Tanklager geschaffen. Zu Beginn des Jahres 1959 wurde unter Herbert Kiennast eine moderne Lagerhalle mit damals 1500qm Lagerfläche eröffnet. Die weiteren Ausbaustufen stellten das im Jahre 1963 eröffnete Bürogebäude und 1974, 1976 und 1983 je ein Lagerhallenzubau um weitere 500 qm dar.

Heute werden im Hochregallager des Lebensmittelgroßhandels auf 2500 Palettenplätzen knapp 5000 verschiedene Artikel gelagert.

9 LKW und 2 Hänger sind Tag und Nacht unterwegs, um die 150 Einzelhandelsgeschäfte und 400 Gastronomie- und Großverbraucherbetriebe pünktlich mit frischer Ware zu versorgen.

Im Rahmen der freiwilligen Handelskette A&O werden Aktionsplanung und Werbung gemeinsam mit dem Einzelhandel erstellt. Juniorenkreise bereiten junge Kaufleute für das zukünftige Geschäftsleben vor.

So wurde vor 40 Jahren ein Lastwagen beladen.

Fuhrpark heute – ein wichtiger Werbeträger

Eine Expansionsförderung unterstützt Ausbau und Neuerrichtung von A&O-Geschäften. Ein Aktivprogramm fördert die Struktur und Qualität der angeschlossenen Geschäfte. Buchhaltungsdienst und Betriebsvergleich sorgen für die entsprechende Kontrolle von Umsatz und Kosten. Schließlich verbinden Schulungen, Exkursionen und gesellige Veranstaltungen die gesamte Kollegenschaft der A&O-Bezirksgruppe Gars zu einer echten „A&O-Familie“.

Durch die Mitbegründung der Interservice-Handelskette begann das Großhandelshaus bereits im Jahre 1969 mit der Belieferung von zahlreichen Gastronomie- und Großverbraucherbetrieben. Seit 1972 stellt die „IGAST“-Fachmesse eine beliebte und gut besuchte Einkaufs- und Informationsveranstaltung dar. Im Rahmen der ÖGS (österreichische Gastronomie- und Service-Handelsgesellschaft) bemüht sich das Großhandelshaus Julius Kiennast, die Partnerschaft mit den zahlreichen Gastronomiekunden weiter auszubauen.

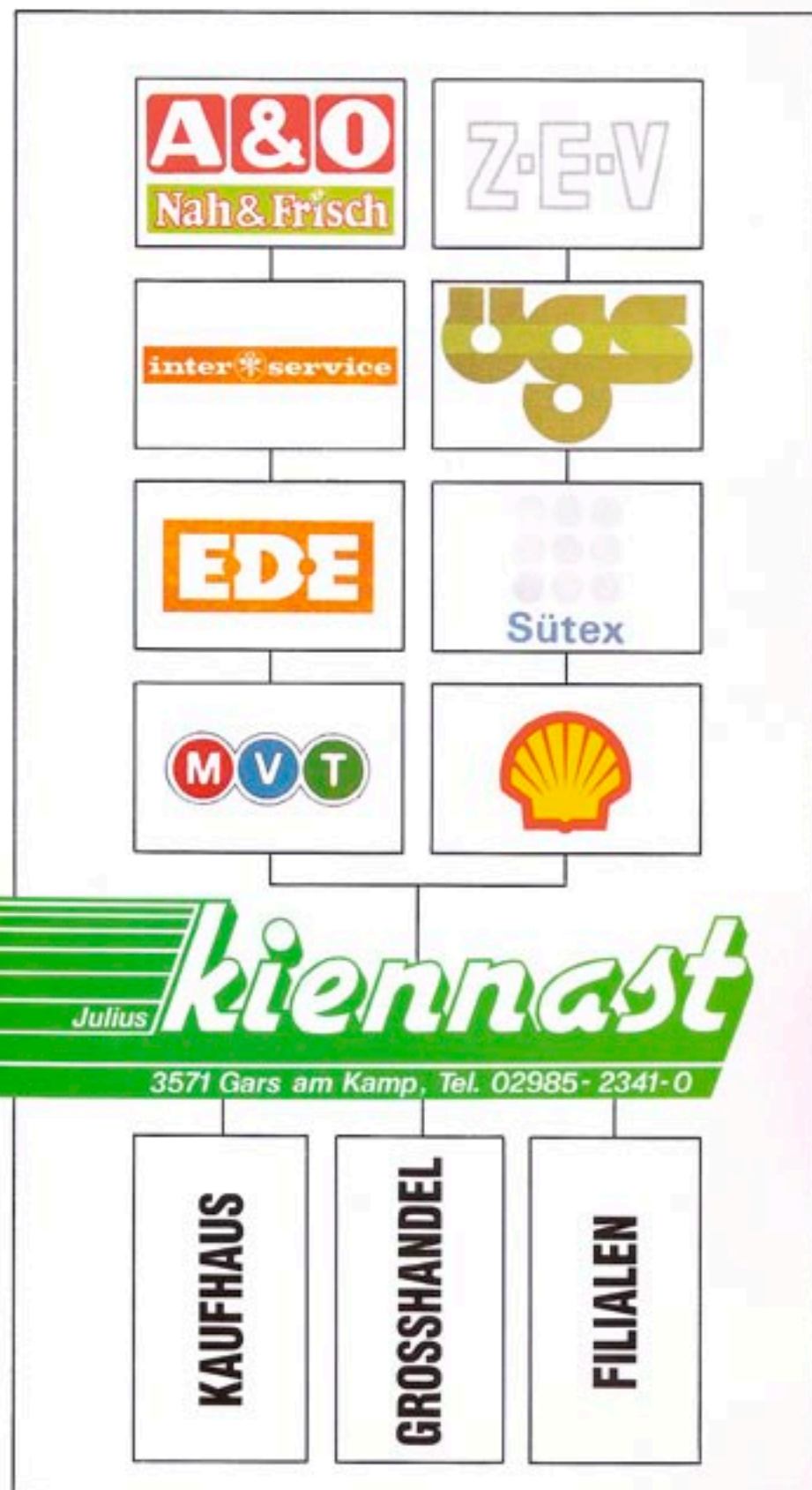
## . . . zur Großhandelszentrale



Großhandelshaus in Gars am Kamp

Hochregallager im Großhandel

## Die Firma heute



Die Vielseitigkeit des Handelshauses Kiennast dokumentiert sich in Beteiligungen sowie Mitgliedschaften bei verschiedenen Einkaufs- und Vertriebsgesellschaften.

Diese Kooperationen mittelständischer Handelsunternehmen dienen vorwiegend dem gemeinsamen Einkauf, der überregionalen Werbung sowie der organisatorischen Weiterentwicklung und Schulung.

So zählt die Firma Kiennast zu den Gründungsgesellschaftern folgender Handelsketten:

A&O	(1956)
ZEV	(1969)
INTERSERVICE	(1969)
ÖGS	(1985)

und wurde Mitglied bei folgenden Einkaufsverbänden:

SHELL	(1925)
MVT	(1967)
EDE	(1981)
SÜTEX	(1985)

Heute helfen diese Verbindungen mit, die vielen Unternehmensbereiche des Handelshauses Kiennast weiter auszubauen.

Das Handelshaus Julius Kiennast hat im heurigen Jahr entscheidende Weichen gestellt, um die Position des Unternehmens in den kommenden Jahren weiterhin auszubauen.

Die Fleisch- und Frischwarenhandelsgesellschaft mbH & Co KG – gegründet mit dem IFA-Großhandels- haus Friedrich Pemsel aus Mistelbach – wird aus dem in Gars am Kamp neu errichteten Frischwarencentrum 250 A&O- und IFA-Einzelhandels- geschäfte und zahlreiche Gastronomiebetriebe in Niederösterreich und im nördlichen Burgenland 3× wöchentlich mit Obst und Gemüse, Wurst, Käse und Tiefkühlware sowie mit Frischfleisch beliefern.

Die 2500 qm große Frischdiensthalle, nach neuesten kühl- und klimatechnischen Erkenntnissen ausgestattet, wird im Oktober 1985 in Betrieb genommen.

Die Aldi-Markt Handelsgesellschaft m. b. H. – eine weitere Unternehmensgründung als Partner der Firma Wedl & Dick aus Mils in Tirol – errichtet Lebensmittel-Diskontmärkte in Wien und Niederösterreich.

Das Kaufhaus in Gars am Kamp wird durch einen großzügigen Ausbau in drei Etappen auf fast 3000 qm erweitert, um somit alle Fachbereiche in einer sortimentsgerechten und kundenfreundlichen Atmosphäre präsentieren zu können.

Eine leistungsfähige EDV-Anlage und neu entwickelte Programme werden 1986 in Betrieb genommen und somit auch hier die Weichen für die Zukunft gestellt.

Neue Frischwarencentrale in Gars am Kamp

Neugestaltung des Kaufhauses (Planskizze)

1. ALDI-Markt in Krems/Donau

## Blick in die Zukunft



## Die Familie . . .



Die Aufbauarbeit lag in den Jahren bis 1972 in den Händen von Herbert Kiennast und seiner Gattin Rosa.

In dieser Zeit wurden neben markanten Ausbauten im Kaufhaus und im Großhandel auch zukunftsweisende Maßnahmen in der Organisation gesetzt.

Der Tradition folgend bekleidete Herbert Kiennast 15 Jahre lang das Amt des Bürgermeisters der Marktgemeinde Gars am Kamp.

Nach dem frühen Tod von Kommerzialrat Herbert Kiennast im Jahre 1972 brach sein ältester Sohn Julius das Welthandelsstudium ab, um die Aufgaben in der Firma zu übernehmen.

Gemeinsam mit seiner Mutter und den in den folgenden Jahren ebenso ins Unternehmen eintretenden Brüdern (Raimund 1973 nach Beendigung der kaufmännischen Lehre, Herbert 1975 nach Abschluß des Studiums an der Hochschule für Welthandel) wurde konsequent am Ausbau der vielen Bereiche des Handelshauses gearbeitet.

Die Geschäftsleitung der Firma, die sich heute in der Gesellschaftsform einer Ges.m.b.H. & Co KG präsentiert, liegt in den Händen der drei Brüder Julius, Herbert und Raimund Kiennast.

Komm.-Rat. Herbert Kiennast (†1972; Ölgemälde von Prof. Robert Fuchs)

Rosa Kiennast – seit 1947 im Unternehmen

In diesen kleinen Händen liegt die Zukunft

Im Rahmen der Geschäftsleitung ist Julius Kiennast für Finanzen, Planung und Vertrieb verantwortlich, Herbert Kiennast leitet Einkauf und Organisation, Raimund Kiennast ist für das Kaufhaus verantwortlich. Prokurist Gerhard Fehr ist Leiter der Verwaltung, verantwortlich für Hauptbuchhaltung und EDV.

Waren es 1935 nur 40 Mitarbeiter, im Jahre 1960 bereits 80, so tragen heute 160 Mitarbeiter (115 Angestellte, 30 Arbeiter und 15 Lehrlinge) in guter Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung zum gemeinsamen Unternehmenserfolg bei.

Eine oft langjährige Firmenzugehörigkeit ist der Beweis für das gute Betriebsklima. In diesem Jahr werden 38 Jubilare für ihre Firmentreue ausgezeichnet. Seit 7 Jahren wird im Hause Kiennast für 40-jährige Mitarbeit der „Kiennast-Ring“ verliehen. Diese Auszeichnung tragen heute bereits 7 verdiente Mitarbeiter.

Ein guter Kontakt mit den ehemaligen Kollegen wurde vor 8 Jahren mit dem ersten „Kiennast-Treffen“ hergestellt. Über 250 „Ehemalige“ trafen sich in Gars am Kamp zu einem freudigen Wiedersehen, bei dem viele gemeinsame Erinnerungen ausgetauscht wurden.

Die Geschäftsleitung (v.l.n.r. Raimund, Julius, Herbert Kiennast)

160 Mitarbeiter besorgen die vielseitigen Tätigkeiten im Handelshaus Julius Kiennast

## . . . und ihre Mitarbeiter



*Wir danken unseren Mitarbeitern  
und unseren Kunden,  
daß wir wurden,  
was wir sind!*

400 Jahre sind auch in der Geschichte der Menschheit eine beachtliche Zeit. Noch beachtlicher wird eine solche Zeitspanne, wenn man sie in Beziehung setzt zum Bestehen eines einzelnen Geschäftes. Mit großer Freude und ein wenig Stolz blicken wir in der 8. Handels- und 11. Familiengeneration Kiennast auf die 400jährige Geschäfts- und 275jährige Firmengeschichte zurück.

„Was Du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen“  
– war der jeweils nächsten Generation stets eine Verpflichtung.

Wir wollen an dieser Stelle allen Mitarbeitern, die in den vergangenen Jahren ihre ganze Kraft dem Unternehmen gewidmet und den Erfolg mitgetragen haben, unseren herzlichsten Dank sagen. Sie haben durch vorbildlichen Einsatz und Firmentreue jene Leistungen ermöglicht, auf die wir heute zurückblicken dürfen.

Anlässlich unseres Jubiläums wurde gemeinsam mit der Handelskammer für Niederösterreich in Gars am Kamp ein Handelsmuseum errichtet. In diesem Museum wird die Entwicklung des Handels ausführlich dokumentiert und eine Gemischtwarenhandlung um die Jahrhundertwende gezeigt. Wir danken der Handelskammer für Niederösterreich für die gute und vorbildliche Zusammenarbeit.

Mit großer Freude blicken wir auf gemeinsame Erfolge zurück und versprechen, unseren Fleiß und unsere ganze Kraft der Tradition und dem Fortschritt unseres Handelshauses zu widmen.

*FAMILIE KIENNAST*